

BÄCKERZEITUNG

Offizielles Organ
des Verbandes der Bäder und Berufsgenossen Deutschlands
(Sitz Hamburg 1), Befindlicherhof 57, "Gewerkschaftshaus".

Offizielles Organ
der Zentral-Krämer- und Sterbe-Kasse der Bäder und Berufsgenossen Deutschlands
(Sitz Dresden) Liliengasse 12.

Kollegen Deutschlands!

Die erste dringendste Pflicht eines jeden Kollegen, der es ehrlich mit sich und seinen Nebenmenschen meint, ist es seiner Berufsorganisation, dem Verbande der Bäder und Berufsgenossen Deutschlands beizutreten, der heute bereits in über 100 Städten Deutschlands seine Mitglieder hat und ein starker Schutzwall gegen die Willkür und Unterdrückung unserer Arbeitgeber ist.

Der Verband bewirkt: Bessere Gestaltung der Arbeits- und Lohnbedingungen der Bäckereiarbeiter; Belebung der Nachtarbeit in unserem Berufe; Regelung der Arbeitsvermittlung und des Herbergswesens, sowie Einschränkung der übermäßigen Lehrlingszüchterei und allgemeine Bildung und Erziehung der Mitglieder durch regelmäßige Vorträge in Versammlungen und Beschaffung von lehrreichen Büchern.

Das Eintrittsgeld in den Verband beträgt 50,-, der wöchentliche Beitrag 50,-.

Dafür gewährt der Verband den Mitgliedern folgendes: Die wöchentlich erscheinende Fachzeitung "Deutsche Bäckerzeitung" wird den Mitgliedern gratis geliefert.

Jedes Mitglied des Verbandes, welches 3 Monate dem Verband angehört und seine Beiträge entrichtet hat, ist berechtigt, Rechtschutz in gewerblichen und solchen Streitigkeiten, welche sich auf das Unfallversicherungs-Haftpflicht-, Alters- und Invaliditätsversicherungs- und Krankenversicherungsgesetz beziehen oder in welche sie in Folge ihrer Verbandszugehörigkeit geraten, wie auch bei Anklagen wegen Verschulden gegen § 153 der Gewerbeordnung, zu verlangen.

Mitglieder, die mit Genehmigung des Verbandsvorstandes die Arbeit einstellen, um ihre Arbeits- und Lohnbedingungen zu verbessern, erhalten pro Woche mindestens 8,- — verheiratete bis zu 14,- Streikunterstützung.

In derselben Weise werden Mitglieder unterstellt, die wegen ihrer Tätigkeit für den Verband gemacht regeln wurden.

Außerdem gewährt der Verband Arbeitslosen- oder Reise-Unterstützung bis zur Dauer von 42 Tagen im Jahre unter folgenden Bedingungen: Nach

52wochiger Mitgliedsch. pro Tag 1,- M. bis 42,- M. i. J.
156 " " " 120 " " 50.40 "

260 " " " 150 " " 63. -

Zerner nach 156wochiger Mitgliedschaft im Erkrankungsfalle (Erwerbsunfähigkeit) pro Tag 1 M. Krankenzuschuß, bezgl. im Sterbefalle eines Mitgliedes an dessen Frau oder Kinder nach 156wochiger Mitgliedschaft ein Sterbegeld von 30 M. nach 260wochiger Mitgliedschaft 50 M.

Der Verband leistet also den Mitgliedern in allen Notfällen Unterstützung, deshalb werdet Mitglied desselben.

Es wurden an Unterstützung gewährt:

Im Jahre 1903 1904 1905 1906
M 24 216.20 M 32 250.20 M 45 845.40 M 48 935.-

Zusammen M 151 246.80.

Diese bedeutende Summe hat der Verband in den letzten drei Jahren an seine arbeitslosen, reisenden und kranken Mitglieder und an die Angehörigen verstorbener Mitglieder an Unterstützung bezahlt.

Verbandsmitglieder! Mit diesen Leistungen der Organisation muss auch bei dem Gleichgültigsten, die so oft nachgebotene Auserede, „es röhrt ja doch nichts“, verstimmen, deshalb entfaltet überall eine zürige Agitation und werbet unablässig neue Mitglieder für unsere Organisation!

Der Verbandsvorstand.
J. A. O. Altmann.

Vorstands-Bericht

des Verbandes der Bäder und Berufsgenossen Deutschlands.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906.

Der wirtschaftliche Aufschwung, welcher das ganze Jahr hindurch anhielt, war nicht ohne Einfluss auf eine günstige Entwicklung unserer Organisation, denn infolge des Aktivismus vieler Berufsgenossen in andere Jurisdixionen (dadurch vorw. erledigtes auch der Verband viele gute Kräfte, die in die Organisation ihres neuen Berufes übertraten), wurde die Arbeitslosigkeit geringer als in früheren Jahren. Besonders wurden dadurch weitere Lohnbewegungen günstig beeinflusst. Dieselben waren zahlreicher wie in jedem Vorjahr und endeten in den meisten Fällen ohne Streik mit dem Abschluss von Fortverträgen.

In dem Vorstandsbereich für 1905 erörterten wir ausführlich, wie durch das Erstellen vieler Großbetriebe in den allen Regionen des Landes die Voraussetzungen

für das Wachstum unserer Organisation und deren innerer Festigung sich von Jahr zu Jahr günstiger gestalten. Um über diese Entwicklung die nötigen Anhaltspunkte zu haben, sind von unserem Verbande in den Jahren 1901, 1904 und im Sommer 1906 (das Resultat erschien in der Agitationsschrift: "Das Bäckerhandwerk in der Entwicklung von Zwergbetrieben zu Großbetrieben") statistische Erhebungen veranstaltet worden und dabei die Großbetriebe mit 10 oder mehr beschäftigten Personen besonders gezählt.

Im Jahre 1901 zählten wir 97 solcher Betriebe mit 1639 Arbeitern und Arbeitserinnen; 1904 zählten wir darunter 172 solcher Betriebe mit 9266 Arbeitern und Arbeitserinnen und 1906 ergab die Zählung 367 Großbetriebe mit 5426 Arbeitern und Arbeitserinnen. Das ist gegen das Jahr 1904 eine Vermehrung von 195 Großbetrieben mit 2160 Arbeitern und Arbeitserinnen und gegen das Jahr 1901 bedeuten diese Zahlen sogar eine Vermehrung von 270 Großbetrieben und ein Mehr von 3787 Arbeitern und Arbeitserinnen, die in solchen Betrieben beschäftigt sind. In fünf Jahren hat sich also die Zahl der Großbetriebe und die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter und Arbeitserinnen beinahe verdoppelt.

Aber noch ein wichtigerer Umstand zur Förderung unserer Organisationsbestrebungen ist die Ausbreitung der Genossenschaftsbewegung in den Kreisen der Arbeiterschaft. Diese genossenschaftliche Ausdehnung drängt die stärkeren Vereine zur Eigenproduktion von Brot und anderen Backwaren, dem Massenkonsummittel der arbeitenden Bevölkerung, es entstehen neue Konsumbäckereien, und wenn wir es leider immer wiederholen müssen, daß vereinzelt solche Vereine unserer Organisation gegenüber eine feindselige Stellung einzunehmen und nicht unsere Mitglieder, sondern gewisse Bäckermeister — die meistens sich uns feindlich gegenüberstellen oder doch nur Zwangsmitglieder unseres Verbandes werden — als Arbeiter einstellen, so bemühen doch die größten und stärksten dieser Vereine und besonders die, welche erst Bäckerei errichtet, fast ausnahmslos den Arbeitsnachweis unserer Organisation erkennen, vereinbarten Tarif an, und unsere Kollegen in diesen Betrieben bilden fast überall die Verwaltung unserer Mitgliedschaften des Verbandes. Von diesen Betrieben aus kann dann die Agitation unter unseren Kollegen am Orte wachsen betrieben werden und bald entstehen uns in solchen Städten mit Konsum- oder Genossenschaftsbäckereien festgeigte Mitgliedschaften.

Im Berichtsjahr sind allein 11 neue Konsumbäckereien errichtet worden, welche 26 Mitglieder unseres Verbandes beschäftigen, so daß jetzt insgesamt in Deutschland 291 Konsum- und Genossenschaftsbäckereien mit 1424 Arbeitern bestehen. Davon gehören 978 unserem Verbande an. Im nächsten Jahre werden noch eine ganze Reihe dieser Betriebe in allen Gegenden des Landes entstehen.

Neben diesen beiden Ursachen haben auch die bewährten Unterstützungsseinrichtungen der Organisation viel zur Ausbreitung derselben und inneren Festigung beigetragen. Und der Verbandsvorstand hat es an Anregungen zu planmäßiger Agitation nicht fehlen lassen, wie auch darin die Gauleiter ihre Pflicht getan haben. Aus Furcht vor weiterem Erstarken unserer Gewerkschaft gründeten die Innungen den gelben Bund, in dem sich eine Anzahl der Bergungsvereine in den verschiedenen Städten, die schon immer die erbittertesten Feinde unseres Verbandes waren, zusammen fanden und die nun mit dem Gelde der Innungen aufgepumpt werden sollen, um die jungen, unerfahrenen Kollegen an sich zu ziehen und sie in jeder Weise zu verdrücken, damit man sie dann bei unseren Streiks als Streikbrecherkolonnen benutzen kann. Durch die Gründung dieses gelben Bundes ist in einigen Verbandsorten ein ziemlich heftiger Kampf entbrannt zwischen diesen und den hinter ihnen stehenden und sie mit allen Mitteln unterstützenden Innungen und unserem Verbande.

Geschadet hat uns bisher der gelbe Bund noch nirgends und er wird dieses auch nicht fertig bringen, wenn unsere Mitglieder überall eine außerordentlich tüchtige Auflärungsarbeit betreiben, denn um sich zu solchen Verhandlungen- und Besimpelungsplänen der Innungen zu machen und deren gelben Liebedienern gebrauchen zu lassen, dazu sind doch die Mehrzahl der Kollegen eben nicht mehr gewillt, sondern sie haben eingesehen, daß eine wirkliche Vertretung ihrer Interessen und Verbesserung ihrer Lage nur durch unseren Verband möglich ist.

Geschäftsberiedigung des Vorstandes.

Durch die außerordentlich zahlreichen Lohnkämpfe, die sich von Anfang März bis in den Dezember hinzogen, war der Vorstande den größten Teil des Jahres auf Meilen, und ferner muhten wiederholt auch der Na-

sierer und Redakteur mit bei Lohnbewegungen eingreisen, so daß in den Sommermonaten mitunter mehrere Tage lang überhaupt niemand im Bureau war. Dadurch häufte sich die eingegangene Korrespondenz ganz folossal auf und in solchen Zeiten konnte von ordnungsgemäßer Erledigung der Bureauangebote kaum die Rede sein, wie überhaupt betont werden muß, daß die drei Angestellten der Hauptverwaltung über alle Maßen überlastet sind, und bei der großen Last, mit der gearbeitet werden muß, um nur stets das dringendste zu erledigen, können leicht Fehler und Versehen mit unterlaufen. Der Verbandsstag wird gezwungen sein, die nötigen Arbeitskräfte für die Hauptverwaltung anzustellen.

In 38 Sitzungen erlebte der Vorstand die Verbandsangebote, an je einer dieser Sitzungen nahmen die Gauleiter Bielefeld-Hannover und Wahl-Leipzig teil. Wegen der Verbandszusammensetzung der beiden Mitgliedschaften Hannover und Altona nahm der Verbandsvorstand an 2 Sitzungen der Vorstände dieser Mitgliedschaften teil.

In den 38 Sitzungen waren die Verhandlungsgegenstände folgende: Die Agitation im allgemeinen in 39 Fällen; die Agitation gegen den Kost- und Logis-zwang in 3 Fällen; die Gau- und Bezirksteilteilung in 18 Fällen; die Gauversammlungen in 7 Fällen; Anträge auf Anstellung von Bezirksleitern in 18 Fällen, wovon fünf Anträge abgelehnt wurden. Nachdem die schon im Vorjahr provisorisch angestellten Bezirksleiter Rumelk-Hannover a. M., Weinert-Dresden — letzterer jetzt nach Chemnitz versetzt — Strobel-Mannheim — fest angestellt worden waren, wurden noch Langmann-Hannover und Göttingen — beide nur zur Hälfte besetzt — angestellt. Nach längeren Beratungen beschloß der Vorstand am 11. Juni die weitere Anstellung von 11 Bezirksleitern, und sind davon Grigo-Danzig, Wolfsburg-Stade, Albrecht-Bremen, Füchtor-Dortmund und Brugger-Karlsruhe fest angestellt, während Schenemann-Stettin und Weber-Hannover erst provisorisch angestellt sind; in einem Falle beschäftigte den Vorstand die durch diesen erfolgte Kündigung eines Bezirksleiters, die jedoch später wieder zurückgenommen wurde; die Kündigung des Gauleiters Helsing wurde am 30. April befohlen und erfolgte zum 30. Juni; die Regelung der Arbeit im Bureau der Hauptverwaltung beschäftigte den Vorstand in 7 Fällen und in 2 Fällen die Stellung von Kusshelfern; der kommende Verbandsstag und Anträge zu demselben in 9 Fällen; in 7 Fällen der Zentralarbeitsnachweis und die Arbeitsnachweise der Mitgliedschaften; in 111 Fällen die Lohnbewegungen, Sperren und Streiks (19 Anträge um Genehmigung von Lohnbewegungen und 4 Anträge um die Zustimmung zu Streiks wurden abgelehnt, 2 Lohnbewegungen zu vertragten geschlossen und in 38 Fällen die Entsendung von Vertretern des Vorstandes zu denselben beschlossen); der Jahresbericht des Vorstandes in 2 Fällen; die Vorstandswahlen in den Mitgliedschaften in 9 Fällen; Unregelmäßigkeiten in den Mitgliedschaften in 17 Fällen, wovon in 13 Fällen Revisionen durch Vorstandsvertreter oder Gauleiter angeordnet wurden; die Unterstützungsseinrichtungen des Verbandes in 4 und vom Kassierer verwiegerte Unterstützung in 6 Fällen; Beschwerden gegen Gau- und Mitgliedschaftsverwaltungen in 15 Fällen; eine Beschwerde gegen das Fachorgan; die statistischen Erhebungen im Verbande in 6 Fällen; Bekämpfung der Lehrlingszüchterei in 2 Fällen; der Genossenschaftsstand und Verhandlungen mit einzelnen Genossenschaften zur Einführung derselben in 34 Fällen; in 3 Fällen die Sicherung der Arbeiter in den Genossenschaften; in 4 Fällen wurde dem Fuchsen eine Aufrufung von Schiedsgerichten wegen des Genossenschaftsstandes stattgegeben und 6 solcher Schieden abgelehnt; in 14 Fällen beschäftigte den Vorstand die Anschaffung von neuem Material für Hauptverwaltung und Mitgliedschaften; in 3 Fällen die Bureauverlegung; in 17 Fällen Mitteilungen der Generalkommission; in 2 Fällen Schreiben des Verbandsausschusses; in 12 Fällen der internationale Kongress und die Gegenseitigkeitsvereinbarungen mit den ausländischen Bruderverbinden; der Kartellvertrag mit den Conditors in 4 Fällen; Verhandlungen und Differenzen mit anderen Gewerkschaften in 6 Fällen. Rechtschutzgeschäfte beschäftigten den Vorstand in 74 Fällen, von denen 61 genehmigt und 13 abgewiesen wurden.

Mit der Erhebung von Extrabeiträgen in den Mitgliedschaften mußte sich der Vorstand in 19 Fällen beschäftigen; 2 solcher Anträge wurden abgelehnt; der Mitgliedschaft Königsberg wurde die Genehmigung erteilt zur Aufhebung der bislang erhobenen Extrabeiträge, dagegen zur Erhebung die Genehmigung erteilt; 9 mal 3 Wochen lang je 20 M.; Stettin und Eisen pro Quartal 1 M.; Breslau 2 Mal je 50 M.; Wils-

Mitgliedschaften und Zahlstellen

Zu Beginn des Jahres 1906 hatten wir 98 Mitgliedschaften und 18 Zahlstellen für Einzelmitglieder, von denen mehrere an einem Orte zusammen arbeiteten, die durch Vertrauensleute ihre Beiträge an die Hauptkasse entrichteten.

Das Streben nach Bildung größerer Bezirksmitgliedschaften machte sich im Berichtsjahr besonders bemerkbar. So schlossen sich im Juli in Erding die Mitglieder der Mitgliedschaft München an; gleichzeitig im Juli wurde die Mitgliedschaft Memmingen aufgelöst und die Mitglieder Eberfeld angeschlossen; im August folgte Fürth und im Oktober Wahrerath, wo die Mitglieder sich Nürnberg anschlossen; im September wurde die Mitgliedschaft Wielfeld aufgelöst und die Mitglieder Dortmund und anschlossen; die Mitgliedschaft Dortmund war erst im März wieder errichtet, wurde schon im Mai wieder aufgelöst und die Mitglieder Essen angeschlossen. Und am Jahresende vereinigten sich die Mitgliedschaften Hamburg, Altona, Bergedorf und Wilhelmshaven zu einer Bezirksmitgliedschaft Hamburg. Außerdem mußte die Mitgliedschaft Hof i. B. im August aufgelöst werden, so daß von den vom Vorjahr übernommenen 89 Mitgliedschaften blieben. Dazu kamen folgende neu errichteten Mitgliedschaften: Esslingen, Gera, Straßburg, Traunstein und Zeitz wurden im Januar errichtet; Schwäbisch Gmünd im April; Pegnitzort im Mai; Erfurt im Juni und Weimar im Oktober. Mithin waren am Jahresende 99 Mitgliedschaften vorhanden und in folgenden 14 Orten Zahlstellen für die Einzelmitglieder: Alsfeld, Aschersleben, Auerbach, Bernburg, Celle, Ehrenfriedersdorf, Eisenberg, Fulda, Gemünden, Lindau, Löbnitz, Oelsnitz i. B., Schmölln und Striegau i. Sch.

Dass bisher unsere Mitgliedschaften sich in der Mehrzahl schon zu Bezirksvereinen ausgewachsen haben, geht daraus hervor, daß sich unsere im Juni-Juli aufgenommene Statistik auf 190 Bezirke mit 545 Verbandsorten erstreckte. Und dieser Entwicklung wird der nächste Verbandstag in seinen Statuten wie durch Festlegung der vom Vorstand beantragten Bezirksenteilung des deutschen Reiches Rechnung tragen.

Agitation

Für Agitation wurden im Berichtsjahr ausgegeben: Direkt aus der Hauptkasse 2366.33 M Buschüsse an die Gauvorstände 22961.66 M

Summa 25 327.99 M

Unter die direkten Agitationsausgaben der Hauptkasse fallen die Unkosten für die Agitationstouren der Vorstandsmitglieder, ferner die Unkosten der Versammlungsunterstützung durch Kartelle und Einzelmitglieder, wie die Unkosten der Dirigierung von agitatorisch tätigen Kollegen nach andern Orten. Die Unkosten für Agitation durch Flugschriften sind in dieser Summe allerdings nicht mit eingeschlossen, trotzdem diese wohl mit auf dieses Konto gehörten. Und an schriftlichen oder vielmehr gedruckten Agitationsmaterial hat es der Verbandsvorstand nicht fehlen lassen.

Unsangs Februar erschien die "Deutsche Bäckerzeitung" mit dem Vorstands- und Kassenbericht in 25 500 Exemplaren Auslage als Agitationsnummer. — Zu Ostern wurden in allen größeren Verbandsorten von den Gauleitern herausgegebene Flugblätter an die Neuaußgelernten verteilt. — Im Januar hatte der Vorsitzende eine Agitationstour nach dem Westen, im Februar nach dem Osten und im März während der Lohnbewegung in München eine solche in ganz Bayern unternommen. — Im August tauchten die Gauleiter ihre Touren auf und im September fanden die Gauforscheren statt, und anschließend derselben fanden überall Agitationsversammlungen statt, in denen die Vorstandsvertreter, Gauleiter oder andere Delegierte referierten. — Im Mai fanden in allen Verbandsorten Protestversammlungen gegen die Verschleppung und Verschlechterung der Regierung in Sachen der Bäckereiverordnung statt, in denen eine scharfe Resolution zur Annahme gelangte. Am 16. Juli hat sich auch dann der Bundesrat mit dieser Frage beschäftigt und den einzelnen Landesregierungen zur Wilheit gemacht, nach dem preußischen Entwurf überall Verordnungen zu erlassen. Das ist inzwischen auch in verschiedenen Bundesstaaten geschehen. — Zur Einleitung einer wirklichen Haussagitation wurde der Vortrag des Kollegen Ullmann auf den Gauforscheren: "Wie betreibt man planmäßig die Haussagitation?" in 8000 Exemplaren gedruckt und allen Vertrauensleuten des Verbandes zugeschickt. — Die Broschüre der Generalkommission: "Der or-

ganisierte Kampf der Unternehmer gegen die Arbeiter" wurde in 29 000 Exemplaren an unsere Kollegen verbreitet. Unsangs November wurde in einer Auslage von 25 000 Exemplaren die Broschüre: "Die Lohnbewegungen und Streiks im Bäckerhandwerk" an die Kollegen verbreitet und damit überall eine Haussagitation zur Gewinnung neuer Mitglieder verbunden. — Unsangs Dezember erschien der "Bäckerkalender 1907" in einer Auslage von 12 000 Exemplaren und gelangte unentwegt an die Mitglieder zur Aussgabe. — Den Vorständen der Mitgliedschaften und Vertrauensleuten wurden noch auf Verbandsposten vom Vorstand geleistet: "Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse geschäftlicher Angestellten und Arbeiter" und "Die Unternehmerverbände" von Dr. A. Müller.

Man sollte glauben, daß wenn mit einer solchen Fülle von Material und solch bedeutenden Erfolgen, wie sie unsere Lohnkämpfe den Kollegen brachten, agitiert werden kann, bald jede Gleichgültigkeit bei der indifferenten Masse verschwinden müßte und direkte Feindschaft von Berufsangehörigen gegen unsern Verband gar nicht auftreten könnte. Und trotzdem haben sich unter dem Protektorat der Innungsmacher eine Menge Verbandsgegner zusammen gefunden, welche sich in dem gelben Bunde zusammen geschlossen haben und darauf bedacht sind, die jungen unerfahrenen Kollegen von unserer Organisation fernzuhalten und sie wieder allgemeiner Verdummung entgegen zu führen, damit sie wieder solch wilde Ausbeutungsobjekte für die Bäckermeister werden, als wie es die Bäckergehüßen noch vor 20 und mehr Jahren waren. Unsere Mitglieder müssen alles daran setzen, daß die Pläne dieser Dunkelmänner gescheitert werden.

Das Unterstützungswezen.

Zur Arbeitslosenunterstützung haben sich 1443 Mitglieder einmal (1414 im Vorjahr), 318 zweimal (237 im Vorjahr), 59 dreimal (38 im Vorjahr), 10 viermal (4 im Vorjahr), 1 fünfmal (1 im Vorjahr) gemeldet.

Zur Fleiseunterstützung haben sich 225 Mitglieder einmal (148 im Vorjahr) und 2 zweimal (3 im Vorjahr) gemeldet.

Zur Krankenunterstützung haben sich 285 Mitglieder einmal (198 im Vorjahr), 41 zweimal (42 im Vorjahr), 4 dreimal (4 im Vorjahr) und 1 Mitglied fünfmal gemeldet.

Einmal zur Arbeitslosen- und einmal zur Krankenunterstützung haben sich 26 Mitglieder (8 im Vorjahr), zweimal zur Arbeitslosen- und einmal zur Krankenunterstützung 4, zweimal zur Kranken- und einmal zur Arbeitslosenunterstützung 2, einmal zur Arbeitslosen- und einmal zur Fleiseunterstützung 29 (im Vorjahr 10), zweimal zur Arbeitslosen- und einmal zur Fleiseunterstützung 2 (im Vorjahr 5) und zweimal zur Fleise- und einmal zur Arbeitslosenunterstützung haben sich 2 Mitglieder gemeldet.

Insgesamt haben sich 2454 Mitglieder (im Vorjahr 2114) zu den verschiedenen Unterstützungsweisen gemeldet.

Es gelangten an Unterstützung zur Auszahlung:

Arbeitslosen-Unterstützung:
An 1147 Mitglieder 24 121 Tage à 1 — M = 24 121 — M
An 304 Mitglieder 6 673 Tage à 1.20 M = 8 007.60 M
An 180 Mitglieder 4 728 Tage à 1.50 M = 7 092 — M
1631 Mitglieder 35 522 Tage 39 220.60 M
(38 504.60 M im Jahre 1905.)

Kleie-Unterstützung:

An 204 Mitglieder 2990 Tage à 1 — M = 2990 — M
An 31 Mitglieder 322 Tage à 1.20 M = 386.40 M
An 18 Mitglieder 328 Tage à 1.50 M = 492 — M
253 Mitglieder 3640 Tage 3868.40 M
(2947.80 M im Jahre 1905.)

Kranken-Unterstützung:

An 284 Mitglieder 5656 Tage à 1 — M = 5656 — M
(4223 — M im Jahre 1905.)

Sterbegeld:

In 5 Fällen (2 à 50 — M, 3 à 30 — M) 190 — M
(170 — M im Jahre 1905.)

Insgesamt betrugen also die Ausgaben dieser Unterstützungsarten:

48 935.00 M

(M 45 845.40 im Jahre 1905; M 32 250.20 im Jahre 1904; M 24 216.20 im Jahre 1903.)

Die Unterstützung hat sich gegen das Vorjahr nur um

wesentlich, um rund M 3000 — erhöht. Dieser Umstand hat auch neben dem Abschluß der meisten Lohnbewegungen ohne Streit mit dazu beigetragen, daß sich die Finanzen der Organisation bedeutend verbessert haben. Es betragen die Kassenbestände:

Am Schluss	Hauptkasse	In den Mitgliedschaften	Verbandsvermögen	Das
1905	M 63 588.32	M 13 696.76	M 77 285.08	
1906	" 101 351.91	" 17 183.96	" 118 535.87	

Wihin mehr
gegen das Vorjahr M 37 763.59 M 3 487.20 M 41 250.79

Rechtschutz.

Der Vorstand hatte in 61 Fällen Mitgliedern Rechtsschutz bewilligt, für welche die Summe von 3254.13 M ausgegeben wurde. Die Mehrzahl der Prozesse kommt aus den Lohnkämpfen. Darunter auch der bekannte Schadenfall des Kielers Innungsführer vom Jahre 1904, der in diesem Sommer endlich zu unsern Gunsten vom Reichsgericht entschieden wurde. — Eingehender Bericht darüber ist unseren Mitgliedern im Nachblatt gegeben worden.

(Wir sind leider nicht in der Lage, wie in den Vorjahren die einzelnen Rechtschutzfälle und deren Ausgang spezialisiert anführen zu können, da es im Bureau in der Zeit der Lohnkämpfe versäumt wurde, daß dazu angelegte Buch weiter zu führen.)

In einem Breckprojekt gegen den Redakteur unseres Blattes, angestellt von Innungsführern in Frankfurt a. M., wurde dieser zu 50 M Geldstrafe verurteilt.

Streiks, Sperren und Lohnbewegungen.

Die Lohnkämpfe des Berichtsjahrs sind eingehend in der im November verbreiteten Agitationsbrochüre "Die Lohnbewegungen und Streiks im Bäckerhandwerk 1906" behandelt worden, so daß sich hier ein näheres Eingehen auf dieselben erübrigt.

Das Jahr 1906 war für unseren Verband ein Kampfjahr im wahrsten Sinne des Wortes, und wenn wir auch nur wenige und dabei nicht gerade umfangreiche Streiks zu verzeichnen hatten, so bestand mehr erfolgreiche Lohnbewegungen ohne Streik.

Wir haben in der tabellarischen Übersicht über die Lohnkämpfe und deren Erfolge auch die Ergebnisse vom Jahre 1905 mit zum Vergleich herangezogen, und aus dieser Zusammenstellung können unsere Mitglieder sehen, welche ein arbeits- und erfolgreiches Jahr wir hinter uns haben!

Wie die Zusammenstellung zeigt, waren 12599 Kollegen an den Lohnkämpfen beteiligt, das ist ungefähr der 5. Teil der in Deutschland vorhandenen organisatorisch aktiven Kollegen und fast genau dieselbe Zahl, als unser Verband im Durchschnitt des Jahres Mitglieder zählte. Von 62 Lohnkämpfen in 1905 wurden in 42 Fällen für 9304 beteiligte Kollegen Tarife abgeschlossen. Für 6788 an den Lohnkämpfen beteiligte Kollegen wurde eine wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von 20115 Stunden erteilt; für 10752 Kollegen 20169 M wöchentliche Lohn erhöhung und für 3027 Kollegen höhere Bezahlung der Überstunden. Für 3133 Kollegen wurde das drückende Bevormundungssystem, Post- und Logistiken beim Meister, beseitigt und für 585 Kollegen wurde zunächst die Post beim Meister abgeschafft.

Gind das schon ganz respektable Erfolge, so sind es doch immer wir die, welche man durch die Streikstatistik direkt zahlenmäßig nachweisen kann, während unzweifelhaft feststeht, daß durch diese Kämpfe indirekt einer noch bedeutend größeren Zahl von Kollegen ganz bedeutende Lohn erhöhungen gebracht worden sind, weil eben auch in den den Kampfsorten benachbarten Städten die Meister Lohn erhöhungen gewährt und zwar aus Angst davor, daß sie sonst auch in diesen Städten Lohnkämpfe bekommen würden. Und wie in der Lohnfrage an den Kämpfen unbeteiligten Kollegen bedeutende Vorteile erteilten wurden, genau in demselben Verhältnis wirkten die Lohnkämpfe ein auf die Einhaltung der geleglichen Bestimmungen (Sonntagsruhe und Abgängearbeitstag) und in

Bewegungen (ohne Arbeitseinstellungen) und Streiks.

Jahr	Es wurde Forderungen bzw. Anforderungen gestellt				Die Differenzen wurden erledigt durch in Fällen				Resultat der Streiks				Es erreichten				Korporativer Arbeitsvertr. w. geschlossen		Gesamtlosen				
	in Süden	in Orien	in Betrieben	mit Beteiligten	Gesamtzahl der Beteiligten	erfolgreiche Handlungen mit den Unternehmen	mittelpoligendes Gutachten der Unternehmer	Bürokratische Befreiungen der Unternehmer	Streik und Quisitionen	durch Erfolg	teilweise Erfolg	erfolglos	Personen	zusammen Stunden pro Woche	Personen	zusammen Stunden pro Woche	Personen	zusammen Stunden pro Woche	Personen	zusammen Stunden pro Woche			
1905	49	80	3882	8834	6681	38	1	3	6	2	3	1	1041	8911	5408	9867	5009	6	8	1219	33	4705	12391
1906	62	198	7132	16524	12599	40	7	1	14	6	3	5	6788	20115	10752	20169	3027	—	6	*3718	42	9304	11784

* davon für 5133 Post und 8918 für 585 nur die Post befriedigt.

Bewegungen (ohne Arbeitseinstellungen) zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Jahr	Es fanden statt				Unternehmerorganisation				Es endeten				Es erreichten				Korporativer Arbeitsvertrag wurde abgeschlossen		Gesamtlosen	
	Sohnbewegungen	in Orien	in Betrieben	mit Beteiligten	Befreiung in Orien	gehörten die betroffenen Unternehmer an im Orien	Bahl der Beteiligten	Bewegungen	mit voller Erfolg	mit teilweisem Erfolg	ohne Erfolg	unbekannt	Bewegungen	mit Beteiligten	Arbeitsverkürzung	Lohn erhöhung	Personen	zusammen Stunden pro Woche	Personen	zusammen Stunden pro Woche
1905	42	60	2063	7378	21	19	5451	39	4212	—	3</									

Die Angriffsstreiks.

Jahr	Anzahl der Streiks	Dauer der Streiks	Beteiligt waren	In d. Streikliste waren eingetragen	Summe der verlorenen Arbeitszeit	Ergebnis der Streiks	Durch die Streiks wurde erreicht				Corporat. Arbeitss. vertrag wurde abgeschlossen										
							männliche Personen	männliche Personen	männliche Personen	männliche Personen											
1905	5	37	1292	—	1190	1190	6145	—	17 255	1	973	3	838	1	11	—	1196	2464	1	706	10 030
1906	9	94	611	—	580	580	2206	—	6 298	4	239	3	351	2	21	—	578	1110	4	239	5 742

Die Abwehrstreiks.

Jahr	Anzahl der Streiks	Dauer der Streiks	Beteiligt waren	In d. Streikliste waren eingetragen	Summe der verlorenen Arbeitszeit	Ergebnis der Streiks	Es trat ein				Corporat. Arbeitss. vertrag wurde vereinbart										
							männliche Personen	männliche Personen	männliche Personen	männliche Personen											
1905	1	1	83	—	52	—	8	4	—	—	15	1	8	—	—	—	—	—	1	10	1417
1906	5	83	52	—	52	—	52	622	—	2052	2	18	1	8	2	18	590	1926	4	18	22065

Die Arbeitsverkürzung.

Jahr	1/2 St.	1 St.	1 1/2 St.	2 St.	2 1/2 St.	3 St.	3 1/2 St.	4 St.	4 1/2 St.	5 St.	5 1/2 St.	6 St.	6 1/2 St.	7 St.	7 1/2 St.	8 St.	8 1/2 St.	9 St.	9 1/2 St.	10 St.	10 1/2 St.	11 St.	11 1/2 St.	12 St.	12 1/2 St.	13 St.	13 1/2 St.	14 St.	14 1/2 St.	15 St.	15 1/2 St.	16 St.	16 1/2 St.	17 St.	17 1/2 St.	18 St.	18 1/2 St.	19 St.	19 1/2 St.	20 St.	20 1/2 St.	21 St.	21 1/2 St.	22 St.	22 1/2 St.	23 St.	23 1/2 St.	24 St.	24 1/2 St.	25 St.	25 1/2 St.	26 St.	26 1/2 St.	27 St.	27 1/2 St.	28 St.	28 1/2 St.	29 St.	29 1/2 St.	30 St.	30 1/2 St.	31 St.	31 1/2 St.	32 St.	32 1/2 St.	33 St.	33 1/2 St.	34 St.	34 1/2 St.	35 St.	35 1/2 St.	36 St.	36 1/2 St.	37 St.	37 1/2 St.	38 St.	38 1/2 St.	39 St.	39 1/2 St.	40 St.	40 1/2 St.	41 St.	41 1/2 St.	42 St.	42 1/2 St.	43 St.	43 1/2 St.	44 St.	44 1/2 St.	45 St.	45 1/2 St.	46 St.	46 1/2 St.	47 St.	47 1/2 St.	48 St.	48 1/2 St.	49 St.	49 1/2 St.	50 St.	50 1/2 St.	51 St.	51 1/2 St.	52 St.	52 1/2 St.	53 St.	53 1/2 St.	54 St.	54 1/2 St.	55 St.	55 1/2 St.	56 St.	56 1/2 St.	57 St.	57 1/2 St.	58 St.	58 1/2 St.	59 St.	59 1/2 St.	60 St.	60 1/2 St.	61 St.	61 1/2 St.	62 St.	62 1/2 St.	63 St.	63 1/2 St.	64 St.	64 1/2 St.	65 St.	65 1/2 St.	66 St.	66 1/2 St.	67 St.	67 1/2 St.	68 St.	68 1/2 St.	69 St.	69 1/2 St.	70 St.	70 1/2 St.	71 St.	71 1/2 St.	72 St.	72 1/2 St.	73 St.	73 1/2 St.	74 St.	74 1/2 St.	75 St.	75 1/2 St.	76 St.	76 1/2 St.	77 St.	77 1/2 St.	78 St.	78 1/2 St.	79 St.	79 1/2 St.	80 St.	80 1/2 St.	81 St.	81 1/2 St.	82 St.	82 1/2 St.	83 St.	83 1/2 St.	84 St.	84 1/2 St.	85 St.	85 1/2 St.	86 St.	86 1/2 St.	87 St.	87 1/2 St.	88 St.	88 1/2 St.	89 St.	89 1/2 St.	90 St.	90 1/2 St.	91 St.	91 1/2 St.	92 St.	92 1/2 St.	93 St.	93 1/2 St.	94 St.	94 1/2 St.	95 St.	95 1/2 St.	96 St.	96 1/2 St.	97 St.	97 1/2 St.	98 St.	98 1/2 St.	99 St.	99 1/2 St.	100 St.	100 1/2 St.	101 St.	101 1/2 St.	102 St.	102 1/2 St.	103 St.	103 1/2 St.	104 St.	104 1/2 St.	105 St.	105 1/2 St.	106 St.	106 1/2 St.	107 St.	107 1/2 St.	108 St.	108 1/2 St.	109 St.	109 1/2 St.	110 St.	110 1/2 St.	111 St.	111 1/2 St.	112 St.	112 1/2 St.	113 St.	113 1/2 St.	114 St.	114 1/2 St.	115 St.	115 1/2 St.	116 St.	116 1/2 St.	117 St.	117 1/2 St.	118 St.	118 1/2 St.	119 St.	119 1/2 St.	120 St.	120 1/2 St.	121 St.	121 1/2 St.	122 St.	122 1/2 St.	123 St.	123 1/2 St.	124 St.	124 1/2 St.	125 St.	125 1/2 St.	126 St.	126 1/2 St.	127 St.	127 1/2 St.	128 St.	128 1/2 St.	129 St.	129 1/2 St.	130 St.	130 1/2 St.	131 St.	131 1/2 St.	132 St.	132 1/2 St.	133 St.	133 1/2 St.	134 St.	134 1/2 St.	135 St.	135 1/2 St.	136 St.	136 1/2 St.	137 St.	137 1/2 St.	138 St.	138 1/2 St.	139 St.	139 1/2 St.	140 St.	140 1/2 St.	141 St.	141 1/2 St.	142 St.	142 1/2 St.	143 St.	143 1/2 St.	144 St.	144 1/2 St.	145 St.	145 1/2 St.	146 St.	146 1/2 St.	147 St.	147 1/2 St.	148 St.	148 1/2 St.	149 St.	149 1/2 St.	150 St.	150 1/2 St.	151 St.	151 1/2 St.	152 St.	152 1/2 St.	153 St.	153 1/2 St.	154 St.	154 1/2 St.	155 St.	155 1/2 St.	156 St.	156 1/2 St.	157 St.	157 1/2 St.	158 St.	158 1/2 St.	159 St.	159 1/2 St.	160 St.	160 1/2 St.	161 St.	161 1/2 St.	162 St.	162 1/2 St.	163 St.	163 1/2 St.	164 St.	164 1/2 St.	165 St.	165 1/2 St.	166 St.	166 1/2 St.	167 St.	167 1/2 St.	168 St.	168 1/2 St.	169 St.	169 1/2 St.	170 St.	170 1/2 St.	171 St.	171 1/2 St.	172 St.	172 1/2 St.	173 St.	173 1/2 St.	174 St.	174 1/2 St.	175 St.	175 1/2 St.	176 St.	176 1/2 St.	177 St.	177 1/2 St.	178 St.	178 1/2 St.	179 St.	179 1/2 St.	180 St.	180 1/2 St.	181 St.	181 1/2 St.	182 St.	182 1/2 St.	183 St.	183 1/2 St.	184 St.	184 1/2 St.	185 St.	185 1/2 St.	186 St.	186 1/2 St.	187 St.	187 1/2 St.	188 St.	188 1/2 St.	189 St.	189 1/2 St.	190 St.	190 1/2 St.	191 St.	191 1/2 St.	192 St.	192 1/2 St.	193 St.	193 1/2 St.	194 St.	194 1/2 St.	195 St.	195 1/2 St.	196 St.	196 1/2 St.	197 St.	197 1/2 St.	198 St.	198 1/2 St.	199 St.	199 1/2 St.	200 St.	200 1/2 St.	201 St.	201 1/2 St.	202 St.	202 1/2 St.	203 St.	203 1/2 St.	204 St.	204 1/2 St.	205 St.	205 1/2 St.	206

Beilage zu Nr. 5 der „Bäcker-Zeitung“ vom 2. Februar 1907.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

riegen Ausbeutungsbüchsen für die Bäckermeister zu machen. Über diese schmückigen Machinationen werden zerrütteln an dem gesunden Sinn unserer Kollegen, die sich mehr und mehr um das Banner unseres Deutschen Bäckerverbandes scheren, weil sie einsehen gelernt haben — und die gewaltigen Erfolge unserer Kämpfe im Jahre 1906 beweisen es allen wieder außs neue — daß die traurige Lage unserer Kollegen nur gehoben werden kann durch den Kampf, der nur einzige wischen durch unsere Organisation geführt wird.

Deshalb auf die Schanzen zu neuer Agitation und Aufklärung unter den Kollegen! Auf zu neuen Lohnkämpfen und neuen Siegen!

Internationale Verbündungen.

Jedes Mitglied eines ausländischen Brüderverbandes tritt gegen Abtretung seines bisherigen Mitgliedsbuches unentgeltlich zu unserem Verbande über, sobald es in Deutschland in Arbeit tritt. — Bezüglich der Arbeitslosen-, Kleise- und Kronenunterstützung haben wir Gegenleistungskontrakte mit den Bäckerverbänden in Österreich, Dänemark, Schweden und dem Verbande der Lebensmittelarbeiter der Schweiz abgeschlossen. (Mit letzterem Verbande erfolgte der Abschluss des Vertrages im Berichtsjahr), nach welchen unsere Mitglieder in jenen Verbänden wie die eigenen Mitglieder unterstützt werden und genau so verfahren wir in Deutschland mit den Mitgliedern dieser Verbände; sie werden genau so wie unsere Mitglieder unterstützt. Heist solcher Kollege in einem unserer Verbandsorte zu, so ist sein bisheriges Mitgliedsbuch der Hauptverwaltung einzufinden und diese sendet ihm die Anweisung auf Unterstützung.

Der Zeitungsaustausch wird zwischen uns und den Brüderverbänden in folgender Weise geübt: Die organisierten Kollegen der Schweiz erhalten die „D. Bäcker-Zeitung“ entsprechend ihrer Mitgliederzahl nach 4 Städten der Schweiz gratis zugestellt. (Im Berichtsjahr haben sich die Verbände der Nahrungs- und Genussmittelindustrie in der Schweiz zu einem Industrieverband verschmolzen, der auch ein eigenes Fachorgan herausgibt. Leider sind unsere Schweizer Kollegen erst in geringer Zahl diesem Verbande beigetreten.)

Die Gruppen des österreichischen Verbandes erhalten unser Fachblatt in regelmäßiger zwei Exemplaren gratis durch unsere Zentralverwaltung zugestellt, genau in derselben Weise beziehen unsere Mitgliedschaften das Wiener Brüderorgan.

Die Brüderverbände in Dänemark und Schweden erhalten regelmäßig für ihre deutschsprechenden Mitglieder je 1 Exemplar unserer Fachzeitung und umgekehrt

Mitglieder unseres Verbandes aus diesen Ländern das Fachblatt ihrer Muttersprache.

Ferner werden zwischen den Hauptverwaltungen die Fachblätter ausgetauscht zwischen unserem Verbande und den Brüderorganisationen in Norwegen, Böhmen, Ungarn, Italien, Holland, Belgien, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Über wichtige Lohnkämpfe und Streiks erfolgt zwischen den einzelnen Verbänden schnelle und direkte Benachrichtigung, um den Bezug von Arbeitswilligen nach den Streiforten fernzuhalten.

Gemäß den Abmachungen mit den ausländischen Brüderverbänden hat der Verbandsvorstand zum 25. und 26. August 1907 nach Stuttgart einen Internationalen Bäckerkongress einberufen. Wir erwarten, daß der selbe von allen Brüderverbänden besucht wird und seine Beratungen nutzbringend für das Bäckerproletariat werden.

Zur Generalkommision

stand unser Verband im gleichen Verhältnis wie bisher. An Beiträgen an dieselbe bezahlten wir für das

1. Quartal	311.88 M
2. "	328.52 "
3. "	330.80 "
4. "	374.60 "
Summa	1345.80 M

An den beiden Vorstandskonferenzen in Berlin im Februar und November vertrat unser Verband der Vorsteher; an einer Vorstandskonferenz im Juni zwecks Anerkennung der Arbeitslosenstatistik nahm der Hauptkassierer teil.

Zu dem Oktober—November stattfindenden Kursus der Generalkommision zur Herabbildung lästiger Gewerkschaftsleiter wurden von unserem Verband die Kollegen Barth-Berlin, Görlitz-München und Lantes-Frankfurt entlassen. Die guten Erfahrungen mit dem Kursus veranlaßten den Vorstand, zu beschließen, an den ferner in jedem Herbst stattfindenden Kursen jedes Jahr je 6 Angestellte der Organisation teilnehmen zu lassen.

Der Kommission zur Bekämpfung des Kost- und Logiszwanges sind wir angegeschlossen und leisteten zu deren Unkosten für das Jahr 1906: 600 M. Beitrag.

Einem Wunsche des letzten Verbandstages der Konditoren folgend, haben wir im November den in Nr. 49 der „Deutschen Bäckerzeitung“ veröffentlichten Kartellvertrag mit dem Verbande der Konditoren abgeschlossen. Hoffentlich ist dieses der Vorläufer des bald folgenden Uebertritts der Konditoren zu unserem Verbande, zu dem unser Verbandstag 1903 in Dresden dem Verbandsvorstand weitgehende Vollmachten gab.

Die Statistik.

Im Juni—Juli wurde durch unsere Mitgliedschaften eine Statistik aufgenommen über die Entwicklung des Bäckergewerbes zum Großbetrieb, über die Verwendung von Maschinen, über die Lehrlingszüchterei, die verschiedene Lohnarten und Lohnhöhe der Gesellen. Diese Erhebung lieferte ein erfreulich vollständiges Bild aus 190 Bezirken mit 545 Verbandsorten, in denen in 22 950 Betrieben 51 942 Helferkräfte beschäftigt sind, davon 31 997 Gesellen und 13 480 Lehrlinge.

Das Ergebnis dieser Statistik ist vom Vorsitzenden zusammengestellt zu einer außerordentlich interessanten und lehrreichen Broschüre, welche bei Veröffentlichung dieses Berichts in Massenauslage erscheint und zu planmäßiger Hausagitation und Aufklärung unserer Kollegen über die Entwicklung unseres Gewerbes verwandt werden soll. Wir erwarten, daß damit gute Erfolge erzielt werden.

Die Mitgliedschaft Magdeburg hat im Herbst eine Enquete über die dortigen, tieftraurigen Verhältnisse in den Kleinbäckereien aufgenommen. Das Ergebnis ist vom dortigen Arbeitersekreter Mössinger zusammengestellt und bearbeitet und erscheint in einer Broschüre in 5000 Exemplaren. Die Behörden Magdeburgs werben sich nun wohl einmal veranlaßt fühlen, etwas strenger gegen die Unsauberkeiten in den dortigen Kleinbetrieben vorzugehen, wozu es höchste Zeit wird.

Den Zusammenstellungen des Kaiserl. Statist. Amtes über die Stellenvermittlung und die Arbeitslosigkeit in den Gewerken wurde unsererseits die größte Aufmerksamkeit geschenkt und die Auszüge aus diesen Erhebungen allmonatlich für unseren Beruf zusammengestellt und im Fachblatt veröffentlicht.

Die Arbeitsvermittlung.

Der Zentralarbeitsnachweis für Konsum- und Genossenschaftsbäckereien vermittelte an dieselben (besonders an neuerrichtete Bäckereien dieser Vereine) 22 Bäckermeister und 59 Gehülfen. Es sind ständig weit über 200 Besuchsranten auf solche Posten im Zentralarbeitsnachweis eingetragen, kein Wunder, daß bei der geringen Frequenz nur recht wenige solcher Wünsche befriedigt werden konnten. (Im Vorjahr wurden 26 Bäckermeister und 33 Gehülfen vermittelt.) In diesen Betrieben kommt ja fast gar kein Bedarf der Kollegen vor und erstreicht sich unsere Vermittlung in der Hauptsache nur auf Vereine mit neuerrichteten Bäckereien, oder auf solche, deren Betriebe sich vergrößerten. Und in letzteren Fällen gab es gewöhnlich auch unter unseren Mitgliedern am Orte arbeitslose Mitglieder, die in erster Linie bei Neuinstellungen berücksichtigt werden mußten.

In beistehenden Tabellen veröffentlichten wir die Ergebnisse des paritätischen Arbeitsnachweises in Berlin und der in den Bezirken errichteten Verbandsarbeitsnachweise.

Paritätischer Arbeitsnachweis in Berlin.

Monat	Gesamtzahl der Arbeitnehmer	Gesamtzahl der freien Arbeitnehmer im Monat	Gesamtzahl der Ausküsse im Monat	Spezialisierung der Ausküsse	Feste Arbeiten												Oftarbeiter und Vice																				
					1. b. 3. Tage	1. b. 4. 5. Tage	1. b. 5. 6. Tage	1. b. 7. 8. Tage	1. b. 9. 10. Tage	1. b. 11. 12. Tage	1. b. 13. 14. Tage	1. b. 15. 16. Tage	1. b. 17. 18. Tage	1. b. 19. 20. Tage	1. b. 21. 22. Tage	1. b. 23. 24. Tage	1. b. 25. 26. Tage	1. b. 27. 28. Tage	1. b. 29. 30. Tage	1. b. 31. 32. Tage	1. b. 33. 34. Tage	Markt	Markt	Markt	Markt	Markt	Markt										
Januar	247	261	114	147	27	77	30	12	1	4	17	10	11	2	26	—	—	1	—	5	9	—	2	2	2	10	3	4	1	3	6	—	1	—			
Februar	242	251	101	150	35	74	29	5	7	1	1	16	10	12	2	22	—	—	2	—	2	7	4	6	4	—	2	3	—	1	—	1	—				
März	233	313	121	192	45	101	32	8	7	1	1	6	14	10	7	10	—	—	1	2	7	8	9	1	3	—	1	1	5	4	—	2	—	1	—		
April	315	333	169	164	28	95	23	11	7	2	—	35	8	35	7	19	—	—	2	5	9	15	8	2	4	—	1	1	5	4	—	2	—	1	—		
Mai	432	384	168	216	45	129	22	8	12	2	10	4	42	10	15	—	6	—	1	—	8	13	10	10	7	1	1	1	1	8	6	4	2	3	1	1	—
Juni	273	291	100	191	34	103	29	22	21	4	3	—	33	11	3	1	8	—	—	2	6	7	7	4	—	1	1	3	4	2	2	—	1	1	—		
Juli	291	277	102	175	32	107	15	12	9	1	—	—	33	11	2	—	12	—	—	4	3	12	3	7	4	—	1	1	3	5	3	2	—	1	1	3	
August	250	285	117	168	33	106	13	11	5	—	—	35	17	3	2	7	—	—	1	8	17	5	7	4	—	1	1	4	5	2	2	—	1	1	3		
September	243	255	88	167	35	89	23	7	10	—	1	—	31	2	9	—	3	—	—	2	2	2	2	1	—	1	1	2	5	2	2	—	1	1	—		
Oktober	230	254	98	156	41	75	27	5	8	4	—	—	27	17	0	—	11	—	—	1	5	11	1	—	—	1	1	6	—	1	1	4	1	—	1	—	
November	147	187	45	112	34	84	22	2	2	—	—	10	6	1	1	1	—	—	1	1	1	1	1	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1	—			
Dezember	151	208	25	183	32	118	26	3	4	1	—	7	6	1	—	2	—	—	1	1	3	1	—	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1	—			
	3015	3299	1248	2051	424	1.57	291	103	76	17	5	104	46	286	1.6	12	4	50	3	4	15																

Rechenschaftsbericht des Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906.

A. Einnahme und Ausgabe in den Mitgliedschaften und Zahlstellen

B. Hauptkasse.

Einnahme.

Saldo vom Jahre 1905	M 63588.32
Laufende Beiträge der Mitgliedschaften und Einzelzahler	194258.07
Mitgliedschaft Elberfeld, Streitüberschuss zurück	22.92
Burückbezahlte Gemäßregelten-Unterstützung	350.99
Arbeitslosen-Unterstützung	14.20
Rechtschutzkosten	224.65
Unterschlagungen	63.50
Für Broschüren und Kalender	33.04
Büsen von Kapitalien	4267.35
Wäckerzeitung:	
a) Abonnements	M 730.33
b) Annoncen	789.88
c) Aufnahme der Protokolle der Centralankontaße	180. —
Summa.	M 264523.25

Ausgabe.

Für Agitation:	
a) Durch die Hauptkasse:	
Reisegeld und Diäten für Agitationstouren	M 1050.50
Fahrreider (bei Reisen nach anderen Städten)	
f. agtierende Kollegen	526.64
Agitationszuschüsse an Kollegen	377.50
Einberufung von Versammlungen durch Kollegen	404.29
Einberufung von Versammlungen durch Parteile	7.40 M 2366.33
b) Durch die Gauvorstände:	
Zuschüsse an die Gaue	M 22961.66 M 25327.99
Zuschüsse zu den örtlichen Verwaltungskosten:	
Mitgliedschaft Altona	M 606.73
Berlin	5609.20
Bremen	792. —
Cölnniss	60. —
Cöln	1587. —
Danzig	780. —
Dortmund	686. —
Dresden	1485. —
Elberfeld	1140. —
Essen	1124.43
Franfurt	1551.58
Hamburg	2708. —
Hannover	168. —
Karlsruhe	510. —
Kaiserslautern	1059. —
Mannheim	1599. —
München	2078.58
Nürnberg	1480. —
St. Johann	714. —
Stettin	837. — M 26575.52

Zuschüsse an Mitgliedschaften

Unterschlagungen	M 829.15
In Frankfurt a. M. durch Einbruch gestohlen	229.70
Rechtschutz an Mitglieder	421.75
Beiträge an die Generalkommission	3254.13
Kommission für Beseitigung des Kost- und Logiszwanges	1345.80
Fahrgeld und Diäten an Delegierte auf Gaukonferenzen	600. —
Arbeitslosenunterstützung:	1268.15
24121 Tage a. M. 1. — M 24121. —	
6673 " a. 1.20 " 8007.60	
4728 " a. 1.50 " 7092. —	
Summa.	M 39220.60

Reiseunterstützung:

2990 Tage a. M. 1. — 2990. —	
322 " a. 1.20 " 386.40	
328 " a. 1.50 " 492. —	
Summa.	M 3868.40

Krankenzuschuß

5656 Tage a. M. 1. — 5656. —	
Sterbegeld 2 a 50 M. 3 a 30 M. 190. —	

Unterstützung in besonderen Notfällen an Gemäßregelte

726.07	
750.50	

Streitzuschüsse:

Mitgliedschaft Braunschweig M 1285.05	
" Cöln 389.60	
" Dortmund 772.25	
" Elberfeld 428.95	
" Essen 283.16	
" Stettin 1805.94	
" Thorn 125.90	
Summa.	M 5090.85

Zuschüsse zu Lohnbewegungen in:

Danzig 62.75	
Heidelberg 19.76	
Leipzig 1028.25	
Luckenwalde 41.40	
Wiesbaden 29.80	
Speier 52.06	
Summa.	M 1234.02

Mitgliedschaft Halle, Sperre

Konjunktäferei 55. —	
Harburg, Sperre 76. —	
Maier 348.30	
Metz, Sperre 479.30	
Breslau, Bewegung zur Anerkennung d. Organisation 142.80	
Summa.	M 773.48

Verwaltungskosten:

Gehalt d. Vorsitzenden, Kassierers und Redakteurs 6420. —	
Gehalt an Hülfsarbeiter 36.20	
Sitzungseld des Vorstandes und Revisoren 178.45	
Beratung des Vorstandes bei Lohnbewegungen und Streits 2200.26	
Summa.	M 264523.25

Streitunterstützung an andere Verbände:

Verband der Lithographen und Steindrucker 500. —	
Verband der Hafenarbeiter 200. —	
Textilarbeiter in Berviers (Belgien) 100. —	
Bäckerverband Norwegen 500. —	
Bäckerjäverein Hermannstadt (Ungarn) 50. —	
Summa.	M 1350. —

Bestellgeld, Telegramme u. Straßporto:

887.40	
3828.55	
97.66	
Summa.	M 20650.16

Rassenbestand am 31. Dezember 1906 101353.91

Summa.

C. Gesamt-Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Verbandes.

Einnahme:

Saldo vom Jahre 1905 in der Hauptkasse	M 63589.32
in den Mitgliedschaften	13696.76
9827 Eintrittsgelder à 50 Pfsg.	4913.50
437074 Beiträge à 50 Pfsg.	218537. —
201 Duplate à 20 Pf.	40.20
für Bäckerkalender und Broschüren	33.04
Burückgezahlte Streitüberschüsse	22.92
Rechtschutzkosten	224.65
Arbeitslosenunterstützung	14.20
Gemäßregeltenunterstützung	350.99
Unterschlagungen	63.50
Sonstige Einnahmen in der Hauptkasse	M 4267.35
in den Mitgliedschaften	22948.09
für das Verbandsorgan	1700.21
Summa.	M 330400.73

Ausgabe:

Zuschüsse an die Generalkommission 1345.80	
an Kommission gegen Kost- u. Logis- zwang	600. —
an Kartelle und Arbeiterselbstariate 4764.52	
Gewährung von Rechtschutz an Mitglieder 3254.13	
Arbeitslosenunterstützung 39220.60	
Krankenzuschuß 3868.40	
Sterbegeld 190. —	
Unterstützung in bes. Notfällen 726.07	
Gemäßregeltenunterstützung:	
aus der Hauptkasse 750.50	
aus den Mitgliedschaften 1782. —	
Summa.	M 25325.73

Streitunterstützung an andere Berufe:

<table border="1

Buchern hat die Hauptverwaltung elbische Geschäftsbücher geliefert und so war es möglich, auch die Ergebnisse derselben statistisch zu bewerten. Darauf waren insgesamt 3175 Arbeitsschichten eingetragen von denen 974 Stellen nachgewiesen werden konnten, davon ohne Postfeste Stelle 545 mit einem Durchschnittswochenlohn von 25.53 M und 427 mit Post und Logis mit einem Durchschnittswochenlohn von 8.50 M. Weiter kamen an 137 Arbeitsstunden 12.782, also durchschnittlich an jeden Arbeitslohn 9 Tage. Ausführbarkeit vergeben werden mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 4.77 M.

Weitere Not und welches Elend die Arbeitslosigkeit über unsere Kollegen bringt, lehrt diese Statistik sehr deutlich, denn die 3175 Arbeitsstunden waren abzüglich der Tage mit Ausübung nicht weniger als 97.911 oder im Durchschnitt je 51.7 Tage arbeitslos. Und solche übermäßige große und lang andauernde Arbeitslosigkeit hatten wir in der Zeit der Hochkonjunktur im ganzen wirtschaftlichen Leben zu verzeichnen! Wie soll es da erst zurzeit der wirtschaftlichen Krise werden!

Die Tätigkeit dieser Arbeitsnachweise auch nicht von hoher Bedeutung gegenüber der Gesamtvermittlung von Arbeitskräften in den betreffenden Städten, so zeigen doch obige Zahlen, daß besonders die Vermittlung der Ausübungsarbeiten für den Verband von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind.

Wie dieser Bericht und die umstehende Jahresabrechnung unseres Mitgliedern zeigen, war das Jahr 1906 sehr erfolgreich sowohl in dem Maßstab der Organisation als Mitgliedszahl wie in der finanziellen Gedehnung des Verbandes und am erfolgreichsten war es in den Lohnkämpfen.

Die Kunststücke und die demagogischen Kniffe der Führungsgruppe gegen unsere Organisation, die Freiheitlichkeit der Hängringe des Bruders der Gelben und deren statistischen Verdummungsversuchen an den Kollegen, sie haben uns nicht aufgehalten in rüstigem Vorwärtsstreben, sondern sie haben eher noch dazu beigebracht, unsere Mitglieder anzutreiben zu reiter Ausklärungsarbeit unter den Gleichgültigen, und deshalb die erfreulichen Erfolge in jeder Beziehung!

Wir befürchten nicht, daß solche demagogische Mache der Führungsgruppe und deren Helferseitern im Brude der Gelben an dem gefundenen Sinn unserer Kollegen zerstören wird, aber das sieht für uns seit: Alle diese Anzeichen deuten darauf hin, daß die Schatzmacher zu einem gewolligen Schlag bei den Lohnkämpfen gegen unsere von ihnen so gehaschte Organisation ausholen! Wir wollen diesem Schlag nicht entweichen, sondern ihn parieren mit Energie und Kampfesmut. Deshalb heißt es aber auch: Mit aller Energie zum Kampf für Erringung unserer Menschenrechte und gegen die Räte der Dunkelmänner rufen!

Der Verbandsvorstand.
Dr. A. Allmann, Vorsitzender.

Das Fachorgan.

Die "Deutsche Volkszeitung" erschien in 52 Nummern in einer Auflage von 776.650 (634.200 im Vorjahr) oder im Durchschnitt jede Nummer in 14.936 Exemplaren (12.196 im Vorjahr).

Im Laufe des Jahres erschienen 3 Nummern in je 12.500, dann 1 in 13.000, dann Nr. 5 als Agitationsnummer in 25.500, dann 2 in 12.500, dann 5 in 13.000, dann 1 in 13.750, dann 1 in 13.000, dann 1 in 14.000, dann 1 in 14.200, dann 1 in 14.800, dann 1 in 15.200, dann 1 in 15.700, dann 1 in 15.500, dann 14 in 15.500, dann 3 in 15.200, dann 4 in 15.600, dann 2 in 15.500, dann 1 in 16.000, dann 1 in 15.800 und die letzten 7 Nummern in 15.500 Exemplaren.

Es erschienen 33 Nummern jahreszeitig, 16 abwechselnd, 1 jahreszeitig und mit einer Beilage von der Generalversammlung, 1 jahreszeitig und Nr. 5 mit der Schatzauszeichnung und dem Vorstandsberecht jahreszeitig (1905 erschienen 2 Nummern vierzeitig, 39 jahreszeitig, 10 abwechselnd und eine zehnzeitig.)

Der Verband kostete das einzelne Exemplar der Zeitung (voll. Verfahrt) 25 S. gegenüber 22 S. im Jahre 1905 und 21.7 S. im Jahre 1904. Die gesamten Kosten für Zeitungsherstellung und Vertrieb betrugen A 20.650.16 und nach Abzug der Einzahlung für Abonnements, Werbung und Annahme der Prämien der Central-Kundenscheine, die gesamte A 16.921 eintraten, A 18.959.95 gegen A 15.366.05 im Vorjahr. Die erhöhte Zeitungskosten sind durch den größeren Umfang des Blattes hervorgerufen.

Unter den Zeichungen brachte im Berichtsjahr 437 größere Artikel; davon waren 140 von der Redaktion, 193 von Gelegentl. und 104 von Sondermüller gezeichnet. Von diesen 437 Artikeln behandelten 23 die Geschichte und Entwicklung der Revolutionären, 99 die Sozialpolitik, 91 die Agitation und Organisations, 83 die Gewerkschaften, 26 die Lehrbewegungen und Streiks, 54 die Sozialberichtung im Ausland, 23 waren Erziehung und Pädagogik und 13 Gelehrte.

Unter der Rubrik "Aus unjetem Bericht" erschienen 512 Artikel; davon traktierten 112 Sozial-Politik, 167 waren der Lehrbewegung und deren Entwicklung gewidmet, 57 behandelten die Sozialpolitik, 49 die Agitation und Organisations, 83 die Gewerkschaften, 26 die Lehrbewegungen und Streiks, 10 waren beruflichen und technischen Fragen gewidmet, 17 berichteten über Umsatz allein in den Gewerken, 24 Zeichner behandelten gesellschaftspolitische Fragen in allgemeinen und 129 berührten Sozialberichte der Gewerkschaften; aus anderen Gewerkschaften berichtete 27 Zeichner.

Schlußnoch zeigt sich Würfe des Verbands weiter erhöhtes 15 und am Ende des Berichts endete jetzt mit 98 auf: dass 200.000 erhöht 1 Bericht; von der Central-Gesellschaft 7 Berichte und Ansprüche; aus den Gesells. zu Schleswig-Holstein und Preußen, 23 Berichterstattungen; welche im Zeitblatt erschienen, außerdem 35 Gewerkschaften, 9 Literatur-Empfehlungen, 2 Briefe, 1000 und 4 Berichterstattungen.

Das ganze Jahr hindurch hatten wir mit überreichlichem Material zu rechnen und manche redet oft nicht gern darüber, trotzdem war bei Zählung im Berichtsjahr in der Größe der Organisation eigentlich immer viel zu zufrieden. Da der Bericht liegt die Sache, das sollte der Grundz. aber einander von Berichten sein! Sebastian der Deutsche Volkszeitung.

Von weiter.

Vertrag des Ausschusses.

Die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre war für denselben keine allzu große, denn es fanden nur 6 Sitzungen statt. In diesen wurden 6 Angelegenheiten erledigt und zwar: 1. Eine Beschwerde Menzel-Menzelwitz, Wilsche-Halle, sowie Pfleißer-Berlin, also wegen Abschluß aus dem Verbande. Nach reizlicher Prüfung derselben erfolgte bei allen ein abweisender Beschluß. Ferner wurde die Mitteilung von der Zurücknahme des Ausschlusses des Mitgliedes Mandau-Braunschweig entgegengenommen.

Eine Beschwerde der Mitgliedschaft Gotha. In der An-gelegenheit des Tarifabschlusses im Konsumverein Tambach und der dort beschäftigten Mitglieder wurde darüber wieviel, da hierzu der Ausschuß nicht kompetent war.

Die Beschwerde von den in der Konsumverein Hör-berg beschäftigten Mitglieder gegen einen ablehnenden Bescheid des Hauptvorstandes bezüglich der Einschaltung eines Schiedsgerichts, zur Regelung von Discrepanzen im Betriebe wurde an denselben überwiesen. Nach hierauf erfolgter Beratung wurde den Wünschen stattgegeben.

S. A. Heinrich Göhner, Vorsitzender.

Liedertafel „Amicitia-Concordia“

der vereinigten Bäcker Hamburgs von 1886.

Mittwoch, den 6. Februar 1907

Grosse Privat-Maskerade

In den "Blumensälen", (Inhaber: H. F. A. Schröder) Altona, große Freiheit 36.

Großartige Aufführung: Darstellung der einzige dastehende Geniestreich des "Hauptmann von Köpenick."

Um 12 Uhr: Einzug des Prinzen Carneval in großartiger Ausstattung.

Saalöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

M 12 —

Hierzu lädt freundlich ein

Der Vorstand.

Oberbäcker-Gesuch.

Wie suchen zum sofortigen Eintreten einen verheirateten, tüchtigen und zuverlässigen Oberbäcker, der mit dem System der Werner & Pfleiderer neu Bäckerei und Maschinen vertraut ist. Interessanten wollen sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen an den Consum- und Sparverein Neustadt wenden.

M 4.20

Unserem Kollegen Ludwig Borgwardt nebst seiner lieben Braut zur Hochzeit

die herzlichsten Glückwünsche!

M 2 —

Mitgliedschaft Segeberg.

Mitglieder- bzw. öffentliche Versammlungen finden statt:

- Altendorf. Sonntag, 10. Februar, im Schwarzen Adler, Augsburg. Mittwoch, 13. Februar, im "Café Herrle". Ludwigstraße.
- Bayreuth. Donnerstag, 14. Februar, im "Gasthaus zur Pyne", Bahnhofstr.
- Böhm. Sonntag, 10. Februar, nachm. 4 Uhr, bei Helm. Ludwig, Rosenstraße 34.
- Bergedorf. Sonntag, 10. Februar, nachm. 4 Uhr, bei Wm. Stille, Schönstraße 4.
- Braunschweig. Mittwoch, den 6. Februar, in Stegers Viertel, Stobenstraße.
- Bielefeld. Sonntag, 3. Februar, nachm. 3 Uhr, in der Centralhalle, Kaiser Wilhelmplatz.
- Brandenburg. Sonntag, 3. Februar, nachm. 3½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Böllenweberstr. 3.
- Cassel. Donnerstag, 14. Februar, nachm. 4 Uhr, bei Klemmstraße, Schäferstraße 14.
- Chebn. Sonntag, 10. Februar, nachm. 4 Uhr, in den Männer- und Fiechallen, Marktstr. 41.
- Cottbus. Donnerstag, 14. Feb., nachm. 3 Uhr, bei Wm. Liesl, Schlossstraße 12.
- Danzig. Donnerstag, 7. Februar, bei Schatz, Rittermarkt 6.
- Darmstadt. Dienstag, 5. Februar, nachmittags 4 Uhr, in Föttingers Kramerei, Am Ludwigskloster.
- Dortmund. Sonntag, 10. Februar, nachm. 4 Uhr, bei Behle, Preuß. 6.
- Dresden. Dienstag, 7. Februar, nachm. 4 Uhr, im Polizeihaus.
- Düsseldorf. Sonntag, 3. Febr., vormittags 11 Uhr, bei Herz. Pie, Breitestr. 15.
- Edingen. Mittwoch, 6. Febr., im "Gäst zur Volksküche". Eisenberg 2. A. Sonntag, 3. Febr., nachm. 2 Uhr, im "König" Gambinus, Wehrstr.
- Einsiedel. Sonntag, 3. Februar, nachmittags 4 Uhr bei Meier, Hammenweg 26.
- Eilenburg. Sonntag, 3. Februar, nachm. 4 Uhr, bei v. d. Zoo, Südbahn. Seden Sonnabend, abends 8½ Uhr, Diskutierstunde derselbe.
- Fortuna. Sonntag, 3. Februar, nachm. 3 Uhr, bei Herz. Kieke, Schönstraße.
- Frankfurt a. M. Sonntag, 3. Febr., nachm. 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Oderstr. 51.
- Frankfurt a. M. Donnerstag, 7. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Gewerkschaftshaus.
- Freiburg i. Br. Donnerstag, 7. Februar, im Restaurant Gräfe, Römerstr. 2.
- Gotha. Donnerstag, 14. Februar, nachm. 3½ Uhr, in der Riehthäme, Kleine Johannisstraße.
- Görlitz. Sonntag, den 3. Februar, nachm. 2 Uhr, im Goldene Kreuz, Langenstraße 43.
- Gera 1. J. 2. Sonntag, 10. Februar, nachm. 2½ Uhr, bei Hett. Höfer, Goldstr. — Seden Mittwoch, 6. Febr., nachm. 3 Uhr, im "Glockenhaus", Holzmarkt 10.
- Großheringen. Sonntag, 3. Februar, nachm. 4 Uhr, im "Glockenhaus", Holzmarkt 10.
- Hannover. Sonntag, 3. Februar, nachm. 4 Uhr, im Hotel "Stadt Braunschweig", Hinterstrasse.
- Hannover. 2. Februar, 1907. Diskutierstunde jeden Dienstag von 1—3 Uhr im Frühlingsgarten.
- Hannover. Mittwoch, 5. Febr., nachm. 3 Uhr, in der "Centralhalle".
- Geisberg. Sonnabend, 2. Febr., abends 8 Uhr, bei Chr. Sorgenfrei, Löbbeckestraße.
- St. Johann. Sonntag, 3. Febr., nachm. 3 Uhr, im "Tivoli". Stettin. Donnerstag, 7. Februar, nachm. 3 Uhr, bei Wilcz. Turnerstr. 7.
- Schönebeck a. C. Donnerstag, 14. Februar, im Bürgerhaus, Breiteweg.
- Solingen. Sonntag, 10. Februar, vorm. 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Kölnerstr.
- Schwabach. Mittwoch, den 13. Februar, bei Hoffmann, Rathaus zum "Wolfsbach".
- Schwerin. Donnerstag, 7. Februar, abends 7 Uhr, im Deutschen Haus, Röderstr. (Referent: Kollege Allmann)
- Spremberg. Seden Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Diskutierstunde bei W. Storper, Dresdenstr. 61.
- Strassburg i. C. Mittwoch, 6. Febr., nachm. 3 Uhr, bei Schwab, Alte Hornstraße 1.
- Stuttgart. Donnerstag, 7. Febr., nachm. 3 Uhr, in der "Schuhmühle". Hauptstraße.
- Tenheda. Sonntag, 3. Februar, im "Grünen Baum". Wetzlar. Donnerstag, 14. Febr., nachm. 4 Uhr, im Hotel "Stadt Braunschweig", Hinterstrasse.
- Würzburg. Diskutierstunde jeden Dienstag, nachm. 3 Uhr, in der "Teutonia".
- Reck. Seden Mittwoch, 3. Febr., nachm. 3 Uhr, im Franziskanerkeller.
- Reck. Mittwoch, 6. Febr., nachm. 3 Uhr, im Spanischer Keller.
- Für die Redaktion verantwortlich: Ich, Herrn Gombera, Bielefelderhof 57. — Verlag von O. Allmann, Hamburg. Ende von Dr. Meyer, Hamburg-Gilberg, Friedenstraße 4.